

Pfarrbrief Annaberg-Lungötz

*Ich bin als Licht in die Welt gekommen,
damit jeder,
der an mich glaubt,
nicht in der Finsternis bleibe.*

Johannes 12, 46



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

es ist für mich jedes Jahr neu beeindruckend, wenn ich in der Osternacht mit der brennenden Osterkerze in die dunkle Kirche einziehen darf. Man spürt und weiß es, dass die Kirche voller Menschen ist, aber man sieht niemanden. Und es fasziniert mich, welche Kraft die eine Flamme der Osterkerze hat: Es ist nicht mehr ganz dunkel.

Und wenn sich das Licht in der Runde verbreitet und der Kirchenraum heller und heller wird, kann man plötzlich Gesichter erkennen.

Die Osterkerze ist ein Symbol für den auferstandenen Christus, der das Dunkel des Todes aufgebrochen hat. Von ihm bekommen auch wir unser Licht und wir sind berufen, „Licht der Welt“ (vgl. Mt 5,14f.) zu sein. Sein Licht gibt uns ein An-Sehen. In seinem Licht können wir uns und die anderen sehen und neu entdecken.

Aber warum schreibe ich im Advent- und Weihnachtspfarrbrief von der Osternacht?

Das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi ist das grundlegende Ereignis unseres Glaubens. Und in diesem Licht sind auch die Evangelien geschrieben worden. Erst von Ostern her erschließt sich auch das Geheimnis der Menschwerdung Christi – zu unserem Heil!

Und auch die liturgische Feier des Weihnachtsfestes ist natürlich jünger als das wöchentliche Osterfest, der erste Tag der Woche, der Sonntag.

Und wie an Ostern, so feiern wir auch an Weihnachten in der Nacht Gottesdienst mit derselben Botschaft: „Da trat ein Engel des Herrn zu den Hirten und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lk 2,9ff.)

„Und das Licht leuchtet in der Finsternis...“ (Joh 1,5), schreibt Johannes im Prolog seines Evangeliums.

Der Sohn Gottes kommt in der Nacht zur Welt und somit ist die Welt nicht mehr dunkel. Das Dunkel der Welt wird überwunden mit der Geburt eines Kindes, das der Sohn Gottes ist. Das Reich Gottes hat damit begonnen und beginnt zu wachsen. Es lebt dort, wo Menschen etwas von diesem göttlichen Licht widerspiegeln in ihrem Reden und Tun und wo Menschen dieses Licht weitergeben. Wie wir in der Osternacht das Licht empfangen, uns entzünden lassen und weitergeben, so dürfen und können wir auch nach dem Bild Christi Mensch werden, indem wir immer neu seine Liebe empfangen und annehmen, uns entzünden und begeistern lassen und diese Liebe weitergeben mit dem, was wir sind, haben und können.

Dann wird Weihnachten auch heute Gegenwart und die Welt ist dann nicht mehr so dunkel.

*Ich wünsche euch allen einen gesegneten Advent,
frohe Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr!*

P. Virgil Steindlmüller OSB; Pfarrprovisor



Danke!

Umlagesammlung 2024 und Dank für die Hilfe beim Hochwasser in Lungötz

Liebe Lungötzerinnen, liebe Lungötzer,

auch in diesem Jahr möchte ich euch auf diesem Weg um Spenden für den Erhalt der Kirche Lungötz bitten. Ich möchte euch auf diesem Weg für eure Großzügigkeit der letzten Jahre danken. In diesem Jahr haben wir für die große Kirche einen neuen Teppich und neue Sedilien für den Priester und die Ministranten angeschafft. Beim Hochwasser sind wir mit einem blauen Auge davongekommen und das meiste ist von der Versicherung gedeckt. Wir haben aber trotzdem gleich bauliche Vorkehrungen getroffen, dass es kein nächstes Mal mehr gibt bzw. die Schäden geringer ausfallen. Vergelt´s Gott!

Ich möchte allen danken, die mit ihrer Spende zum Erhalt unserer Kirche beitragen. Damit ist es auch möglich, dass wir große Projekte umsetzen können, wie z.B. den Trauerraum oder das Lichterlabyrinth.

Ich möchte diesen Pfarrbrief nutzen, um den vielen Helferinnen und Helfern (über die Pfarrgrenzen hinaus!) zu danken, die beim Hochwasser sofort zur Stelle waren und Hand angelegt haben. Vergelt´s Gott auch den Feuerwehren und der Gemeinde für alle Hilfeleistungen. Danken möchte ich auch unserem PKR-Obmann Andi Schwarzenbacher, der in diesem Jahr einen beträchtlichen Mehraufwand an Organisation und Arbeit hatte. Er ist der Mann im Hintergrund, der alles im Blick hat und mit seinem Sachverstand konstruktiv und effizient die Probleme löst.

Wir legen diesem Pfarrbrief wieder einen Zahlschein bei mit der großen Bitte um eure Unterstützung! Wir verwenden die Spendengelder wirklich für den Erhalt und die Erneuerung unserer wunderbaren Kirche in Lungötz.

Vergelt´s Gott für eure Spende!

P. Virgil Steindlmüller OSB, Pfarrprovisor



Herzliche Einladung!

Seit mittlerweile mehr als zwei Jahren findet in Annaberg nach der Sonntagsmesse, immer am ersten Sonntag im Monat, eine kleine Agape auf dem Kirchplatz statt. Die Tischgemeinschaft mit Jesus, und die Gemeinschaft untereinander in der Feier der Eucharistie soll damit auch nach der Hl. Messe im Gespräch und gemütlichen Beisammensein noch ein wenig fortgeführt werden. Die Agape, in der kirchlichen Tradition auch Liebesmahl genannt, reicht bis ins 2. Jahrhundert zurück, geriet dann mehr und mehr in Vergessenheit, bevor sie erst Mitte des 20. Jahrhunderts in der katholischen Kirche wieder Verbreitung fand. Bei einem Getränk und etwas Brot ergeben sich immer nette Unterhaltungen mit bekannten und neuen Gesichtern.

Herzlich willkommen!



Wir freuen uns, wenn ihr uns am 15. Dezember am Adventmarkt im Waldbad Lungötz besucht!

Wir haben weihnachtliche Dekoration und Geschenke sowie Schmackhaftes aus der Backstube!

Die Ministranten aus Annaberg und Lungötz



Adventswunsch für euch

Zünd die Kerzen an,
schalt die Stille ein.
Gib deiner Sehnsucht Raum,
du bist nicht allein.

Hör auf die Stille,
gib dich ihr hin.
Was die Sehnsucht erfüllt
ist schon tief in dir drin.

Nimm wahr Gottes Nähe
im Jetzt und im Hier
auf dem Grund deines Herzens.
Das wünsche ich dir!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Minis Annaberg

Aufgrund des Wetters ist unsere Ministrantenwanderung heuer kleiner als geplant ausgefallen. Wir gingen von der Kirche Lungötz zum Waldbad. Dort trauten sich einige trotz kühlem Wetter sogar ein bisschen aufs bzw. ins Wasser. Wir hatten viel Spaß beim Spielen und zum Schluss saßen wir noch gemütlich bei einer kleinen Jause zusammen.



Minis Lungötz

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Ministranten beim Sauschneiderhof und verbrachten einen tollen Sommertag am und im Neubach:

Wir sind im Bach geschwommen! Das war cool. *Tina*

Wir haben einen Staudamm gebaut. *Leonie*

Ich hab mich in den Bach gelegt. Danach war mir voll warm. *Maxi*

Unsere Katzen sind alle zum Bach gekommen und sind über den Bach gesprungen. *Katharina*

Wir haben guten Grillkäse gegessen. *Laura*

Ich bin beim Wasser voll hinuntergekracht, weil es so tief war. *Jonas*

Wir haben gegrillt. Das hat gut geschmeckt. *Jakob*

Wir haben einen Riesenstein aus dem Bach herausgeschaufelt und dann damit das Wasser aufgestaut. *Matthias P.*

Ich bin viel getaucht und das Essen war super. *Hanna*

Beim Abkühlen ist mir das Würstl davon geschwommen. *Sophia*



Ehejubiläen

*Wir gratulieren allen Paaren recht herzlich zum Ehejubiläum,
wünschen ihnen Gottes reichsten Segen und noch viele glückliche Ehejahre!*

25 Ehejahre

Heidi und Blasius Buchegger
Anita und Georg Hedegger
Annemarie und Johann Krallinger
Maria und Josef Labacher
Barbara und Johannes Rettenbacher
Erna und Martin Schlager
Marianne und Andreas Schlager
Sonja und Karl-Heinz Wohlesser



40 Ehejahre

Marianne und Helmut Breitfuß
Christine und Christian Eder
Margareta und Franz Eder
Margaretha und Rupert Gappmaier
Marianne und Karl Haitzmann
Hannelore und Peter Kendlbacher
Barbara und Georg Lanner
Margarethe und Matthias Leitenreiter
Maria und Johann Oberauer
Monika und Heimo Rettenbacher
Margreth und Bartholomäus Schilchegger
Johanna und Josef Schreder
Theresia und Georg Wintersteller



50 Ehejahre

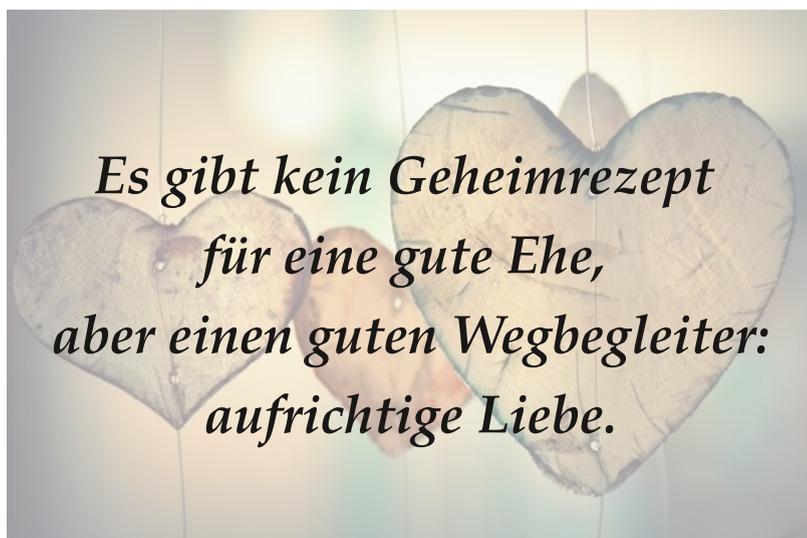
Monika und Franz Bareiner
Marianne und Roman Bergmüller
Margareta und Simon Erlmoser
Michaela und Rochus Gwechenberger
Katharina und Georg Hirscher
Maria und Martin Hirscher
Barbara und Christof Krallinger
Josefine und Georg Oberauer
Elisabeth und Josef Wintersteller

60 Ehejahre

Herta und Alfred Wohlesser

67,5 Ehejahre

Maria und Georg Pölzleitner



Mariä Empfängnis – oder: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria – und was das mit unserem Nationalfeiertag zu tun hat

Wie der korrekte liturgische Name dieses Hochfestes schon sagt, geht es dabei nicht darum, dass Maria Jesus empfangen hat. Auch nicht darum, dass Maria Jesus als Jungfrau empfangen hat. Das mag zwar naheliegen, weil an diesem Festtag als Evangelium die Verkündigung des Engels Gabriel an Maria, sie werde Jesus empfangen, gelesen wird. Und weil schließlich Weihnachten nicht mehr weit ist, und auch dazu eher die Erzählung von der Empfängnis Jesu durch Maria passt. Aber dieses Fest feiern wir – logischerweise – genau 9 Monate vor Weihnachten, nämlich am 25. März. Aber warum wird dann dieses Evangelium auch am 8. Dezember gelesen? Und was wird jetzt eigentlich genau gefeiert?

Im Evangelium von der Verkündigung der Empfängnis Jesu wird Maria vom Engel als „Begnadete“ angesprochen, und in weiterer Folge steht als Erklärung, Maria habe bei Gott Gnade gefunden. Diese Aussagen haben in der Kirche über Jahrhunderte hinweg zum glaubenden Bekenntnis geführt, dass Maria bereits von allem Anfang an – also bereits bei ihrer eigenen Empfängnis – im rechten Verhältnis zu Gott, in ungetrübter Freundschaft mit ihm, stand. In kirchlicher Sprache hieß das: ohne Erbsünde. Das ist keine fromme Leistung des Menschen, sondern ganz und gar Geschenk Gottes. Außerdem ist Jesus der Sohn Gottes. Solch ein „überirdisches Kind“ musste auch in einem besonderen Mutterschoß heranwachsen. Und genau das wird an Mariä Empfängnis (übrigens genau 9 Monate vor dem Fest ihrer Geburt am 8. September) gefeiert: Dass Maria das unbeschreibliche Geschenk von Gott erhalten hat, von Beginn ihrer Existenz an eine vollkommen ungetrübte Beziehung mit ihm zu haben. Und zwar ohne, dass sie irgendetwas dafür geleistet hätte.

Maria ist auch immer ein Bild für uns selbst: Durch die Taufe werden auch wir – ohne eigene Leistung – von der Erbsünde befreit und zu einer besonderen Freundschaft mit Gott berufen. Inwiefern wir diese dann leben, liegt freilich an uns selbst.

Für Österreich hat dieses Fest übrigens eine ganz besondere Bedeutung. Der Feiertag am 8. Dezember hat hierzulande eine jahrhundertelange Tradition, die bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurückreicht. In der NS-Zeit wurde der Feiertag am 8. Dezember abgeschafft. Nach Ende des Krieges führte ein von hunderttausenden Österreichern getragenes Volksbegehren zur Wiedereinführung des Feiertages. Der Nationalrat beschloss im Jahr 1955, dass der 8. Dezember wieder als Feiertag begangen werden soll - als Dank für die wiedererlangte Freiheit Österreichs, die wir weltlich am Nationalfeiertag feiern.

Martin Hirscher

Blitzlichter



Erntedank Annaberg



Erntedank Annaberg



Filzmoos Wallfahrt



Verabschiedung der Minis beim Annafest



Spielefest Annaberg



Trauerraum Lungötz



Trauerraum Lungötz

Kirche in der Region? – Das neue Leitprojekt der Erzdiözese Salzburg von P. Virgil Steindlmüller OSB

Seit Beginn dieses Jahres läuft in der Erzdiözese ein Leitprojekt mit dem Titel „Kirche in der Region“. Innerkirchlich ist gerade vieles in Bewegung: Abnahme der Katholik*innenzahlen, finanzielle und personelle Ressourcen, die weniger werden, etc.

Das neue Leitprojekt soll seelsorgliche Angebote und kirchliche Strukturen vor Ort und in der Region sicherstellen. Die Erzdiözese setzt dabei auf Beteiligung, Selbstverantwortung der Pfarren und Unterstützung durch interne Expertinnen und Experten.

„Ziel ist es, dem Wunsch von Menschen und Gläubigen, Kirche in der Region zu leben, nachzukommen und strukturell abzusichern.“ (Harald Mattel, Generalvikar).

Rund um Generalvikar Harald Mattel hat sich eine Arbeitsgruppe von Haupt- und Ehrenamtlichen gebildet, die von Referenten und Referentinnen des Seelsorgeamts der Erzdiözese Salzburg in Fragen der Organisation und Gemeindeberatung unterstützt wird. Damit wird auch eine Forderung der synodalen Befragung der Erzdiözese umgesetzt. Alle Pfarren der Erzdiözese sind eingeladen mitzumachen.

„Um die seelsorgliche Versorgung der Gemeinden vor Ort gewährleisten zu können, müssen wir überregional denken, ohne dabei die Identität von Pfarren und Dekanaten aufzulösen – so gegensätzlich das auch klingen mag.“ (Harald Mattel, Generalvikar).

Damit in Zeiten schwindender Ressourcen trotzdem die Seelsorge nah am Menschen sein kann, möchte die Erzdiözese die Zusammenarbeit über Pfarrgrenzen hinweg fördern, Transparenz und Klarheit in den Aufgaben und Zuständigkeiten schaffen und dadurch alle Haupt- und Ehrenamtlichen durch die Aufteilung von Verantwortlichkeit entlasten. Weitere Ziele sind, dass mehr Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitgestaltung der Menschen vor Ort in der Gestaltung kirchlicher Strukturen vor Ort geschaffen werden, sowie Synergien, z.B. von gemeinsamen pastoralen Schwerpunkten und innovativen Projekten entdeckt und gefördert werden.

Auch wir beschäftigen uns in den Pfarrgemeinderäten des Pfarrverbands damit, wie wir über die Pfarrgrenzen hinweg zu einem vertieften Miteinander kommen. Derzeit sind wir vier Pfarren, die zwar einige Berührungspunkte und gemeinsame Aktivitäten haben, aber ansonsten ziemlich gut nebeneinander leben.

Ich bin fest überzeugt, dass es in den Pfarren unseres Pfarrverbands vieles zu entdecken gibt. Wenn wir über unseren pfarrlichen und örtlichen Tellerrand hinauszuschauen lernen, dann entdecken wir eine Vielfalt an liturgischem Leben, an Angeboten und vor allem an glaubenden Menschen. Ich wünsche mir, dass wir alle neu sehen lernen, dass wir im Pfarrverband ein großes und tolles Angebot haben, auch wenn gerade heute in meiner Pfarre keine Hl. Messe gefeiert wird. Kirche im Lammertal hat Zukunft, wenn wir Kirche in der Region lebendig werden lassen!

Nachtrag: Ich danke für das Mittun bei der Gottesdienstumfrage an den Erntedankfesten. Nach dem krankheitsbedingten Ausfall von P. Rupert wird dieses Thema zurückgestellt, bis wir Klarheit haben, wie es weitergehen wird.

Chorwanderung

Bei herrlichem Wetter und bester Laune starteten wir unsere Chorwanderung auf die Spießalm. Wir wurden herzlich empfangen, mit hauseigenen Spezialitäten verwöhnt und wir genossen die Zeit beim gemeinsamen Essen und Plaudern. Nach der Stärkung sorgten Bernadette und Josef für die musikalische Umrahmung. Die Almlieder, die wir gemeinsam anstimmten, die schöne Aussicht und das gute Essen machten diesen Ausflug zu einem unvergesslichen Tag.



Nachprimiz Stefan Scheichl

Am 18. August feierte unser ehemaliges Chormitglied Stefan Scheichl Nachprimiz in Abtenau. Es war uns eine Ehre dieses besondere Fest musikalisch zu gestalten. Stefan wünschte sich für die Feier eine Lateinische Messe, diesen Wunsch erfüllte ihm Chorleiter Peter Labacher sehr gerne. Die Canisius-Messe, das Ave herum und die Bläser sorgten für eine besondere erhabene musikalische Atmosphäre. Im Anschluss des Primizsegens fand im Pfarrzentrum eine Agape statt. Zum Zeichen der Dankbarkeit und Verbundenheit überreichten ihm die Mitglieder des Kirchenchores ein kleines Geschenk.

Am 18. August feierte unser ehemaliges Chormitglied Stefan Scheichl Nachprimiz in Abtenau. Es war uns eine Ehre dieses besondere Fest musikalisch zu gestalten. Stefan wünschte sich für die Feier eine Lateinische Messe, diesen Wunsch erfüllte ihm Chorleiter Peter Labacher sehr gerne. Die

*Wir wünschen unserer Erna Strubegger alles Gute zum 80. Geburtstag,
Gesundheit, Glück und noch viele schöne Momente beim Chor!*

*Es freut uns besonders ein neues Chormitglied zu begrüßen:
Liebe Anni Radebner, herzlich willkommen beim Chor!*

Wenn du gerne singst, Musik liebst und Freude an einer netten Gemeinschaft hast, melde dich einfach bei uns. Wir singen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen auch Zeit in geselliger Runde.

Trau dich - Singen verbindet - werde Teil unseres Chors!

20 Jahre Chorleiterin Christa Windhofer



Im Herbst 2004 übernahm Christa Windhofer die Leitung des Kirchenchores Lungötz. Edi Ramsauer hatte sich nach vielen Jahren als Chorleiter zurückgezogen. Es war durchaus nicht selbstverständlich wieder jemanden zu gewinnen, der diese zeitaufwändige Tätigkeit übernimmt. Es gebührt Christa ein großer Dank und Anerkennung, dass sie diese Herausforderung angenommen hat. Sie bewies als Chorleiterin großes Geschick und es ist ihr gelungen, den Chor zusammen zu halten und auch neue Mitglieder zum Mitmachen zu motivieren. So können wir viele Feste, frohe und traurige Anlässe im Kirchenjahr musikalisch zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen umrahmen. Christa kümmert sich auch oftmals um eine Instrumentalbegleitung, wodurch die Gottesdienste noch festlicher werden.

Sie absolvierte den 3-jährigen Chorleiterinnenkurs und wurde dafür von der damaligen Landeshauptfrau Gabi Burgstaller ausgezeichnet. Christa ist als Chorleiterin und unermüdliche Mitarbeiterin bei vielen kirchlichen Anlässen eine unverzichtbare Stütze für unsere Pfarre. Das hob auch P. Virgil im Rahmen des Erntedank- und Jubiläumsfestes am 8. September hervor und dankte Christa ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz.

Der Spaß und die Fröhlichkeit kommen beim Chor natürlich auch nicht zu kurz, wir haben mit Christa viele schöne Feiern und Chorausflüge erleben dürfen.

Liebe Christa, wir danken dir von ganzem Herzen für die viele Mühe und Arbeit, die du in unsere Chorgemeinschaft und unsere Kirche zum Lobe Gottes investierst. Wir hoffen, dass du noch viele weitere Jahre die Energie und die Freude aufbringst, unsere Gemeinschaft zu leiten.

Wir danken auch ganz herzlich unserem Norbert, der seine Gattin bei organisatorischen Angelegenheiten immer tatkräftig unterstützt.

Ein ereignisreiches Chorjahr liegt hinter uns. Neben der Gestaltung der Hochfeste im Kirchenjahr und der zahlreich alljährlich wiederkehrenden Anlässe, gab es heuer einige weitere schöne Einsätze für den Kirchenchor. Am 21. Jänner 2024 feierte die Kirche zugleich mit dem Patrozinium die Eröffnung des Jubiläumsjahres „60 Jahre Kirche Lungötz“. Der Kirchenchor übernahm zusammen mit der Trachtenmusikkapelle die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes.



Den 60. Geburtstag unserer Chorleiterin Christa Windhofer feierten wir am 6. März im Musikerheim. Einen halbrunden Geburtstag, den 85., feierte heuer P. Rupert Schindlauer. Den festlichen Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Abtenau am 15. März durften wir mit unseren Liedern gestalten. Die Firmung am 18. Mai gestaltete der Kirchenchor musikalisch feierlich mit. Am 29. Juni konnten wir wieder einmal bei einer Hochzeit singen. Und natürlich durfte auch die jährliche Chorabschlussfeier, diesmal in der Wildau, zum Start in die Sommerpause nicht fehlen. 20 Jahre Chorleiterin Christa Windhofer feierten wir am 7. September auf der Spießalm mit einer Andacht und einem anschließenden fröhlichen Beisammensein. Man sieht, es gibt viel Abwechslung und Spaß im Laufe eines Jahres.

Neue Sänger sind immer herzlich willkommen, bitte einfach um Kontaktaufnahme mit Christa oder einem der Chormitglieder. Die wöchentlichen Proben finden am Mittwochabend statt.

Termine von November 2024 bis Februar 2025 für die Pfarren Annaberg und Lungötz

Hier sind die besonderen Termine angeführt. Alle anderen Gottesdienstzeiten finden sich auf dem aktuellen Wochenblatt oder auf der Homepage!
www.pfarrverband-lammertal.at

| ANNABERG | LUNGÖTZ |
|--|--|
| Sonntag, 24. November – Christkönigssonntag | |
| 9.00 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Pfarrcafé und Adventkranzverkauf | 10.30 Uhr Familiengottesdienst, Adventkranzverkauf |
| Samstag, 30. November | |
| 16.00 Uhr Vorabendmesse mit Aussendung der Herbergsbilder und Segnung der Adventkränze Alle, die zum Abholen der Herbergsbilder eingeteilt sind, mögen bitte eine Laterne mitbringen. | |
| Sonntag, 1. Dezember – 1. Adventsonntag | |
| 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst | 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Aussendung der Herbergsbilder und Segnung der Adventkränze |
| Freitag, 6. Dezember | |
| | 16.00 Uhr Adventandacht für Familien |
| Samstag, 7. Dezember | |
| 6.00 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal | |
| Sonntag, 8. Dezember – 2. Adventsonntag Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria | |
| 9.00 Uhr Festgottesdienst | 10.30 Uhr Festgottesdienst |
| Dienstag, 10. Dezember | |
| | 20.00 Uhr Hauslehre im Lämmerhof |
| Samstag, 14. Dezember | |
| | 6.00 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal |
| Sonntag, 15. Dezember – 3. Adventsonntag | |
| 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst | 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst |
| 19.00 Uhr Abendmesse mit Gedenken an die verstorbenen Kinder in ABTENAU | |
| Montag, 16. Dezember | |
| 19.00 Uhr „Abend der Barmherzigkeit“ in der Pfarrkirche ABTENAU | |
| Samstag, 21. Dezember | |
| 6.00 Uhr Rorate | |
| Sonntag, 22. Dezember – 4. Adventsonntag | |
| 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst | 10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst |
| Dienstag, 24. Dezember – Heiliger Abend | |
| 5.30 Uhr Beichtgelegenheit 6.00 Uhr Rorate 15.00 Uhr Weihnachtsandachten an verschiedenen Gmais und Orten 22.30 Uhr Christmette | 9.30 Uhr Das Friedenslicht aus Bethlehem kann in der Kirche abgeholt werden. 18.00 Uhr Christmette, Rückgabe der Herbergsbilder |

| | |
|---|--|
| Mittwoch, 25. Dezember – Christtag | |
| 9.00 Uhr Festgottesdienst | 10.30 Uhr Festgottesdienst |
| Donnerstag, 26. Dezember – Stefanitag | |
| 9.00 Uhr Festgottesdienst | 10.30 Uhr Festgottesdienst |
| Dienstag, 31. Dezember – Fest der Heiligen Familie – Altjahrstag | |
| 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Te Deum | 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Te Deum |
| Mittwoch, 1. Januar – Neujahrstag | |
| 9.00 Uhr Festgottesdienst | 10.30 Uhr Festgottesdienst |
| Sonntag, 5. Jänner | |
| Dreikönigsreiter sind in Lungötz und Annaberg unterwegs: Abschluss um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Annaberg | |
| Montag, 6. Jänner – Erscheinung des Herrn - Dreikönig | |
| 9.00 Uhr Festgottesdienst | 10.30 Uhr Festgottesdienst |
| Sonntag, 19. Jänner – Hl. Vinzenz, Patrozinium in Lungötz | |
| | 10.30 Uhr Festgottesdienst, anschl. Frühschoppen beim Postwirt in St. Martin |
| Sonntag, 2. Februar – Fest Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) | |
| 9.00 Uhr Kerzensegnung bei der VS, anschl. Prozession zur Kirche, Hl. Messe | 10.30 Uhr Kerzensegnung am Kirchplatz, Prozession, Hl. Messe |

Stimmungsvolle Matinee zu Allerseelen in Annaberg

Am Allerseelentag bot die Trachtenmusikkapelle Annaberg eine Matinee in der Pfarrkirche. In ruhiger, sakraler Atmosphäre erfüllte die Musikkapelle den Kirchenraum mit bewegender Musik, die den Zuhörern die Möglichkeit gab, den Verstorbenen auf besondere Weise zu gedenken. Das Programm umfasste unter anderem Musik aus Fučiks Requiem, Werke von Gustav Holst oder Philip Sparke, bis hin zu einem gefühlvollen Gesangssolo, vorgetragen von Iris Quehenberger mit "Hoamatgüh" von den Seern. Die ausgewählten Stücke schufen eine würdevolle und besinnliche Stimmung, die dem Anlass gerecht wurde und den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.



B. Oberauer



TMK Annaberg

Matriken

Taufen – Wir begrüßen in unserer Pfarrfamilie ...

Annaberg

Matthäus Paul von Alena und Paul Pölzleitner (04.11.2023)
Lina Anna von Melanie und Thomas Kendlbacher (02.12.2023)
Hannah von Anita Grundbichler und Andreas Wintersteller (16.12.2023)
Jonathan von Julia und Robert Oberauer (04.02.2024)
Lina von Marianna Debska und Martin Schlager (14.04.2024)
Matthias von Claudia Droth und Michael Krallinger (09.06.2024)
Leo von Nadine und Stefan Quehenberger (06.07.2024)
Matilda von Teresa und Albert Schlager (27.07.2024)
Tim von Anna und Gerald Kendlbacher (07.09.2024)
Lotte von Stephanie und Daniel Martin-Loike (26.10.2024)

Lungötz

Paul von Christina und Thomas Erfelder (25.05.2024)
Felicia von Christine und Peter Loidolt (29.06.2024)
Paul Josua von Evelyn und Peter Eder (06.07.2024)

Wir gratulieren zur Hochzeit ...

Annaberg

04.05.2023 Stefanie und Franz Laubichler
01.06.2024 Stephanie und Philipp Haigermoser
08.06.2024 Julia und Thomas Wintersteller
15.06.2024 Irene und Josef Wintersteller
10.08.2024 Julia und Christian Hedegger
07.09.2024 Verena und David Gsenger

Lungötz

29.06.2024 Christine und Peter Loidolt
10.08.2024 Laura und Bernhard Krallinger
24.08.2024 Johanna und Harald Reinold
26.10.2024 Anna und Vladimir Salatovic-Quehenberger (in St. Johann)

Wir trauern um unsere lieben Verstorbenen ...

Annaberg

25.12.2023 Katharina Oberauer (Kopf)
28.12.2023 Johann Eder
28.12.2023 Anna Wintersteller
01.01.2024 Katharina Oberauer (Zimmerau)
04.01.2024 Erich Oberauer
02.02.2024 Christine Quehenberger
06.02.2024 Erwin Rettenbacher
22.03.2024 Markus Rettenbacher
04.04.2024 Rupert Hirscher
01.06.2024 Rosamunde Wallinger
29.08.2024 Johann Schlager
05.10.2024 René Markus Pölzleitner
29.10.2024 Georg Egger
30.10.2024 Blasius Rettenegger

Lungötz

07.03.2024 Johann Schwarzenbacher
12.03.2024 Anna Pfeiffenberger
25.03.2024 Theresia Rohmoser
07.05.2024 Wolfgang Schwarzenbacher
10.05.2024 Edith Bareiner
09.06.2024 Josef Kraft (Kendlbach)
10.06.2024 Maria Eder
31.07.2024 Josef Kraft (Spießhäusl)
10.10.2024 Alfred Krallinger



*„Tu dich auf,
oh Erde
und sprosse den Heiland hervor!“*

Vgl. Jes 45,8

Ausflugstipp, Rückblick

Krippenweg in Radstadt

Wenn du glaubst, echte Weihnachtsstimmung abseits von Shoppingmarathons und Opening-Events gibt es nicht mehr, dann irrst du dich. In Radstadt im Salzburger Land macht sich im Advent weihnachtliche Romantik breit. Gäste des historischen Städtchens finden sich in einer winterlichen Bergkulisse wieder, das mittelalterliche Flair der Stadt entführt dich in die Idylle der Bergweihnacht. Auch heuer wird wieder ein stimmungsvoller Krippenpfad entlang der historischen Stadtmauer, innerhalb und außerhalb, gestaltet. Die ausgestellten Krippen sind wahre Kunstwerke – jede für sich stellt auf eine spezielle Art und Weise die Weihnachtsgeschichte dar.



Rundweg mit 21 beleuchteten Krippen von Krippenbauern aus Radstadt & Umgebung

Start beim Tourismusbüro in der Schernbergstraße & Ende bei der Raika

Dauer: ca. 45 Minuten, freier Eintritt

Besonders empfehlenswert: Besuch des Krippenwegs am Abend

Rückblick auf das Unwetter in Lungötz

Bei dem Unwetter am 19.7.2024 wurde auch der Keller unserer Kirche geflutet. Die Fenster haben dem Wasserdruck nicht stand gehalten, das Wasser stand ca. 1,8m tief bis auf die erste Stufe des Kellerabganges.

Dank der Feuerwehren Lungötz und Abtenau, den vielen freiwilligen Helfern aus Lungötz und dem gesamten Pfarrverband konnte der Schlamm und das ganze Inventar am nächsten Tag herausgeräumt, gereinigt bzw. entsorgt werden. Die Firma TSD hat die Trocknung und Sanierungsarbeiten übernommen, die geschätzten Kosten von €15.000 werden von der Gebäudeversicherung übernommen. Das Inventar und die Außenanlage sind nicht versichert, die Grünanlage wurde in Eigenregie wieder hergerichtet und eingesät. Zum besseren Schutz für die Zukunft wurden die Lichtschächte bereits erhöht.

Allen Helfern für die beherzte Hilfe nochmals ein kräftiges „Vergelt´s Gott“!



Liebe Lungötzerinnen und Lungötzer!

Vor 60 Jahren wurde eure Kirche geweiht und ist seither der Ort, an dem ihr zusammenkommt, um das Wort Gottes zu hören, Gottesdienste zu feiern, still zu beten sowie in der Gemeinschaft Freude und Leid mit anderen zu teilen.

Ein paar Jahre davon durfte ich euch (unter der Obhut von P. Bernhard) seelsorglich begleiten und dabei auch von euch lernen. Ich habe eure Seelsorgestelle in der Gestaltung des Kirchenjahres und des „pfarrlichen“ Lebens immer als sehr selbständig und lebendig empfunden. Auch habe ich gespürt, dass ihr in einer guten Weise schon auch stolz auf eure Kirche seid! Und dazu habt ihr auch allen Grund.

Allein ein Blick in das Weihegebet bei der Weihe einer Kirche vermag die Würde und Erhabenheit eines solchen Baues und seine Bedeutung für die Gemeinschaft der Gläubigen, die Kirche aus lebendigen Steinen, deutlich machen: „Allmächtiger, ewiger Gott, in freudigem Lobgesang preisen wir deinen Namen, denn du heiligst und führst deine Kirche. In festlicher Freude weihen wir dir heute dieses Haus des Gebetes. Es soll dir für immer gehören und für uns ein Ort sein, an dem wir dich, unsern Vater, voll Liebe verehren, auf dein Wort hören und die Sakramente des Heiles feiern... Hier feiere deine Gemeinde, versammelt um den Altar, das österliche Gedächtnis und lebe vom Wort und vom Leibe Christi. Hier erklinge der freudige Lobgesang, hier vereine sich die Stimme der Menschen mit den Chören des Himmels, und das Gebet für das Heil der Welt steige allezeit empor vor dein Angesicht...“

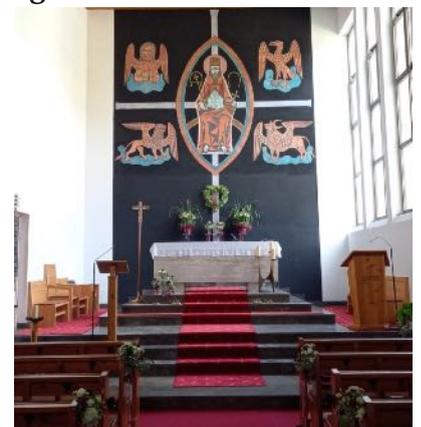
Liebe Lungötzerinnen und Lungötzer, ich wünsche euch und vielen weiteren Generationen, dass ihr in eurer Kirche weiter einen Rast- und Ruheplatz für Geist und Seele findet, einen Ort der frohmachenden Gotteserfahrung, des Feierns und der Gemeinschaft.

Euer P. Andreas

Neue Altarraumgestaltung

Anlässlich der 60-Jahr-Feier wurde auch die Neugestaltung des Altarraumes in Angriff genommen. Nach dem Abnehmen des 40 Jahre alten Teppichs musste mühsam der alte Kleber entfernt, die Flächen gereinigt und der Steinboden im Altarbereich geölt werden, bevor die neuen Teppiche aufgelegt werden konnten. Die Sitzgelegenheiten für den Pfarrer und die Ministranten, inkl. Abstellische wurden ebenfalls erneuert. Die Investitionssumme beträgt 11.500 €.

Vielen Dank den freiwilligen Helfern für die tatkräftige Unterstützung!



60 Jahre Kirche in Lungötz

60 Jahre Kirchweihfest in Lungötz

Das Erntedankfest in Lungötz war heuer der Höhepunkt des Jubiläumsjahres „60 Jahre Kirchweihe in Lungötz“. Vor der festlich geschmückten Kirche nahmen die Vereine Aufstellung, die Kinder kamen mit Tretraktoren voll guter Gaben. *Ein würdiges Erntedankfest.*

Gemeinsam mit dem neuen Generalvikar Harald Mattel begrüßte P. Virgil Steindlmüller die Pfarrgemeinde, darunter zahlreiche Menschen, die maßgeblich am Bau des Gotteshauses teilhatten und/oder sich für eine lebendige Kirchengemeinde engagiert haben, zur Feier. Generalvikar Harald Mattel drückte das Jubiläum in der Predigt so aus, dass wir nicht nur ein Bauwerk aus toten Steinen feiern, sondern eine Gemeinschaft aus lebendigen Steinen. *Ein würdiges Kirchweihfest.*

Die Kirche in Lungötz ist anders als barocke Prachtbauten vergangener Jahrhunderte. Wer genau hinschaut, der sieht und findet aber auch hier so viel Interessantes und Sehenswertes in und an dieser 60 Jahre alten Kirche. Das Mitfeiern in diesen Räumlichkeiten erfüllt mit Freude, das Angebot der Pfarre weitet den Horizont. Besondere Plätze, wie die Klagemauer im vorderen Kirchenraum, Info-Aufsteller z.B. zu den wunderschönen Fenstern und ein ausgezeichnet gestalteter Kirchenführer am Schriftenstand laden ein, sich mit der Kirche ein wenig auseinanderzusetzen.

Aber sich auch einfach hinzusetzen und den „Geist dieser Kirche“ auf sich wirken zu lassen, dazu wird herzlich eingeladen. Denn hier hat der Wille, der Einsatz und der Zusammenhalt eine Kirche entstehen lassen mit einer bis jetzt lebendigen Pfarrgemeinde. Von der Grundsteinlegung am 17. April 1961 bis zur Einweihung der Kirche am 15. November 1964 war es ein langer Weg. Glückliche Fügungen, eine riesige Spendenbereitschaft, treue Gönner, das gute Zusammen von Kirche und Gemeinde und vor allem engagierte Menschen haben dies möglich gemacht und machen auch weiterhin vieles möglich. So bewahrheiten sich die Worte von P. Virgil zum Erntedankfest: „Wir danken für die Ernte des Jahres und die Gaben der Schöpfung, aber auch für die Ernte des kirchlichen Lebens in den letzten 60 Jahren.“



60 Jahre Kirche in Lungötz



Nachdem es das Wetter am 19. Juli nicht sehr gut mit uns meinte und Lungötz mit sintflutartigem Regen überraschte, hatten wir eine Woche später, am 26. Juli, die Ehre, ein Sommernachtskonzert zum 60-jährigen Jubiläum der Lungötzter Kirche zu veranstalten.

Nach den Unwettern tat es sowohl uns als Trachtenmusikkapelle als auch den Bewohnern des Ortsteil Lungötz gut, einen geselligen Abend miteinander zu verbringen.

Neben Märschen und Polkas heizten wir auch mit modernen Klängen ein und das 60-jährige Bestehen wurde ausgelassen gefeiert.

Da wir im Jahr 2023 denselben Geburtstag gefeiert haben, dürfen wir unserer „kleinen Schwester“, der Kirche Lungötz alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Wir freuen uns, als Trachtenmusikkapelle ein

Wegbegleiter diverser kirchlicher Feierlichkeiten zu sein und hoffen, dass wir die Kirche noch lange mit unseren Klängen füllen können.

Im Sinne von „Wenn Musik die Leiter zum Himmel ist, dann ist Kirchenmusik der Aufzug“ (Hermann Lahm) wünschen wir der Kirche Lungötz alles erdenklich Gute! Wir freuen uns, dass wir mit euch feiern durften und freuen uns, wenn unsere „kleine Schwester“ noch lange ein so großer Teil unseres musikalischen Jahres bleibt.



Mit dem Lichterlabyrinth auf dem Kirchplatz zu Allerseelen wurde ein meditativer Schlusspunkt des Jubiläumsjahres gesetzt. Viele Besucher staunten über die Schönheit und gingen den Weg in die Mitte.



Weihnachtsbläser

Lungötz: Am Samstag, 21. Dezember, ziehen die Bläsergruppen unserer Musikkapelle von Haus zu Haus.

Annaberg: Von 20. - 22. Dezember ziehen die Bläsergruppen der Musikkapelle durch den Ort.



Pfarnikolaus

Am Donnerstag, 5.12. kommt der Nikolaus in der Pfarre auf Besuch (16.30 bis 19.30 Uhr). Wer den Pfarnikolaus wünscht, soll das (schriftlich) bis 3. Dezember in der Pfarrkanzlei melden.

Die Sternsinger sind unterwegs!

In Lungötz ziehen die Sternsinger in der ersten Jännerwoche durch den Ort und freuen sich auf freundliche Aufnahme.

In Annaberg besuchen euch die Sternsinger an folgenden Tagen:

Donnerstag, 02.01.2025:

Hefenscherrotte von Unterstrubegg bis Sillbauer; Angerhäusl bis Elektro Krallinger
Autohaus Moser, Mosersiedlung bis Siedlungshaus Annaberg 134, Gererbauer bis Hinterzimmerau

Annaberg-Dorf von der ehemaliger Tischlerei Schreder bis Hedegger Josef
Klockau, Braunötzhof, Weinau, Salfelden

Freitag, 03.01.2025

Mosersäge, Hagensiedlung, Haslau, Eppenreith

Hagensiedlung, Langfeld, Steuer, Harreit

Oberried, Schefferweg bis Pommerlehn

Prombergrotte, Penn, Grazenviertel, Mandlhofsiedlung, Kreilsiedlung, Heiligenstadl

Wer gerne eine Sternsingergruppe verköstigen möchte,
möge sich bitte bei Kathrin Schlager (0664/4430290) melden!



Vielen Dank an alle Kinder und Jugendlichen für euren Einsatz!

Kochen mit Zimt

Kein Weihnachten ohne Zimt. Bereits in der Heiligen Schrift spielt dieses Gewürz eine Rolle: Gott selbst übermittelt Mose ein Rezept für ein duftendes Salböl mit Zimt (Ex 30,23).

Doch woher kommt diese Wertschätzung, die dem Zimt sogar einen Platz in der Bibel bescherte? Die moderne Forschung konnte folgende therapeutische Wirkungen klinisch nachweisen: Unterstützung der Harmonisierung der Blutzucker- und Blutfettwerte, Stärkung gewisser Enzyme in der Leber, Förderung der Abheilung von Magengeschwüren.

Doch nicht nur für Süßspeisen lässt sich der gesunde Zimt in der Küche einsetzen. Bartolomeo Scappi, der Hofkoch des Vatikans, kombinierte beispielsweise bereits im Jahr 1570 Zimt mit Pasta und Käse. Ungewöhnlich? Ja. Aber vielleicht interessant genug, um die Festtage zu bereichern.

- Rot-Schmoren: Zimtstücke zusammen mit Rotwein, Zucker, Salz, Ingwer, Galgant, Fenchel, Orangenschale und Pfeffer in einer Pfanne oder einem Topf erhitzen. In dieser Gar-Sauce können nun Fleisch, Fisch oder Gemüse schmoren.
- Zimt-Montur: Tortellini oder eine andere Lieblings-Pasta „al dente“ kochen. Danach die heißen Nudeln dick mit geriebenem Parmesan vermischen, mit Zimt bestäuben und schließlich warme Butter darüber geben.

W
E
R

E
R
I
N
N
E
R
T

S
I
C
H



Dworschak

Nikolausbesuch in der VS Lungötz

Büchertipps, Caritas



Reinhold Stecher: Die leisen Seiten der Weihnacht
Meditative Gedanken zur Weihnacht von einem Meister der Sprache.

Stechers Gedanken und Meditationen versteht jeder, sie ergreifen Herz und Gemüt und vermitteln die christliche Botschaft, wie sie im Alltag umgesetzt werden kann. Seine Worte erreichen auch die Menschen, die abseits oder am Rand der Kirche stehen.



Elisabeth Rathgeb: Kopfsalat mit Herz

Der Garten ist für viele Menschen ein Erholungsraum in einer oft lauten und hektischen Welt – auch für Autorin Elisabeth Rathgeb. Die begeisterte Hobby-Gärtnerin schätzt nicht nur die schönen Blumen und das frisch geerntete Gemüse ihres Refugiums, sondern spürt als Theologin im Kreislauf der Jahreszeiten auch den Rhythmus des Lebens: säen, keimen, wachsen, reifen, ernten, sterben, ruhen.



Otfried Preußler: Das Eselchen und der kleine Engel

Otfried Preußlers Weihnachtsmärchen im Miniformat, für Kinder ab 4 Jahren. Als das Eselchen eines Morgens aufwacht, ist seine Mutter verschwunden! Aber zum Glück bleibt es nicht lange allein. Es bekommt Besuch von einem kleinen Engel, der weiß: Die Mutter ist beim Jesuskind, an der Krippe im Stall.

Caritas Haussammlung

*Hilfe für Menschen in Not in Salzburg
und in unserer Pfarrgemeinde*

Auch heuer sind in unserer Pfarrgemeinde die Haussammler*innen unterwegs, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Mit Ihrer Spende im Zuge der Haussammlung ermöglichen Sie der Caritas, armutsbetroffene Menschen mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen zu unterstützen.

Herzlichen Dank für eure Nächstenhilfe und Solidarität.

Die Haussammlung wird jedes Jahr im März durchgeführt. Sie ist die wichtigste Spendenaktion der Caritas. 40 Prozent der gesammelten Mittel bleiben in der eigenen Pfarre für die direkte Nothilfe. 60 Prozent fließen in die Unterstützung von Klient*innen und in Sozialprojekte ausschließlich in Salzburg und im Tiroler Unterland und werden dazu verwendet, Menschen in schwierigen Lebenslagen hier in der Region zur Seite zu stehen.

Caritas
Wir helfen.



Frag doch mal die Kirchenmaus

Was ist Gaudete?

Mitten im Advent feiern wir ein Fest der Freude mit dem Namen „Gaudete“, das so viel heißt, wie „freut euch!“

Der dritte Adventssonntag hat liturgisch sogar einen eigenen freudigen Farbtupfer, nämlich rosa. Drei violette Kerzen und eine rosafarbene Kerze – so sieht der sogenannte liturgische Adventkranz aus: Violett, die Farbe der Buße, ist die liturgische Farbe des Advents, denn die Vorbereitungszeit auf Weihnachten soll auch von Besinnung, Umkehr und Buße bestimmt sein. Am Sonntag Gaudete wird die rosafarbene Kerze angezündet, auch die Messgewänder im Gottesdienst sind rosafarben. Damit wird die Freude zum Ausdruck gebracht, denn Rosa ist das aufgehellte Violett.

"Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!" - Mit diesen Worten beginnt an diesem speziellen Sonntag die Messe, während die rosarote Kerze am Adventkranz entzündet wird.

Der Begriff "Advent" stammt ebenfalls aus der lateinischen Sprache und bedeutet so viel wie "Ankunft". Zur Halbzeit des Advents soll nun die Freude über die Menschwerdung Jesus immer größer werden.

Der dritte Adventssonntag sagt den Christen: Freut euch! Etwas Großes wird passieren. Jubelt, denn bald ist es so weit.

Wir gratulieren...

Der glückliche Gewinner des letzten Gewinnspieles ist Philipp Leitenreiter.

Herzlichen Glückwunsch!

Danke für's Mitmachen an alle!

Hier habt ihr die nächste Chance auf einen kleinen Gewinn:

Findest du die 13 Fehler?

Sende ein Foto an: pfarr.zeitung@gmx.at



Viel Glück!



Bild: Daria Broda,
www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Kontaktdaten: Seelsorger und Pfarramt

Leiter Pfarrverband Lammertal: Mag. P. Virgil Steindlmüller OSB

Tel.: 0664/9690583, E-Mail: Virgil.Steindlmueller@eds.at

Priesterlicher Seelsorger im Pfarrverband: P. Rupert Schindlauer OSB

Tel.: 06243/2226-15

Pastoralassistent - Pfarrverband Lammertal: Josef Auer

Tel.: 0676 8746 5441, E-Mail: pastass.abtenau@eds.at

Pfarrsekretärin für die Pfarren Annaberg und Lungötz: Elisabeth Oberauer

Tel.: 06463/8155, E-Mail: pfarre.annaberg@pfarre.kirchen.net

Kanzleiöffnungszeiten: Montag und Freitag, 8.00 - 12.00 Uhr

Missionarinnen Christi

Tel.: 06243/20790, Pfarrhof Abtenau, Markt 2, 5441 Abtenau

Einige Kontakte aus dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg:

Telefonseelsorge:

Unter der Notrufnummer 142 erreichen Sie die Telefonseelsorge Salzburg aus dem ganzen Bundesland.

(Telefon-Beratung bei Tag und bei Nacht, auch Mail- und Chat-Beratungsmöglich, unter: www.ts142.at)

kids-line:

0800 234 123 ist kostenlos und anonym von 13:00 bis 21:00 Uhr erreichbar

E-Mail: salzburg@kids-line.at

Einige Caritas-Kontakte:

sozialberatung@caritas-salzburg.at

Soziale Beratung Hallein: 0662 849373- 224

sozialberatung@caritas-salzburg.at

Familienhilfe Salzburg: 0662 849373-347

In bedrückenden finanziellen Notlagen

können Sie sich gerne auch an Pfarrer P. Virgil Steindlmüller wenden.

Redaktionsteam:

P. Virgil, Josef Eder, Antonia Hirscher, Martin Hirscher, Elisabeth Leitenreiter, Sylvia Schober

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: März 2025

Impressum: Röm.- kath. Pfarre Annaberg und Seelsorgestelle Lungötz

Annaberg 21, 5524 Annaberg.

Gestaltung/Satz: Team Pfarrblatt

Bildnachweis, Quellen: S. Schober, A. Hirscher, J. Eder, M. Knoblechner, E. Leitenreiter, Privat, pixabay

Datenschutz: Wir weisen darauf hin, dass bei unseren Gottesdiensten und Pfarrfesten fotografiert wird und die Fotos für die pfarrliche bzw. u. U. auch diözesane Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage der Pfarre/EDS, auf der Info-Tafel u.a.) ohne gesonderte Rückfrage veröffentlicht werden können.